

43.Ratssitzung am 23.5.2016 im Bürgerhaus:

Die Bürgerfragestunde war gekennzeichnet durch eine langatmige Darstellung einer Bürgerin des Bissendorfer Unterdorfs zur aktuellen Müllentsorgung.

Bekennenderweise war sie das erste Mal bei einer Ratssitzung (schade!), wusste nicht um die Formalien und so war es nicht zu umgehen, dass der Ratsvorsitzende nach einigen Minuten den Redeschwall unterbrach mit dem Hinweis, endlich eine richtige Frage zum Thema zu stellen, denn Müllabfuhr sei nicht Ratsangelegenheit, sondern Sache der Region.

Aus dem Behindertenbeirat wurde dann die Frage gestellt, ob der Zugang zu den Wahllokalen im Herbst barrierefrei sei. Dies wurde mit dem Hinweis beantwortet, dass man dort, wo das nicht der Fall sei, Rampen anlegen werde, zur Not dann die jeweilige Wahlleitung Hand anlegen müsse.

Der dritte Fragepunkt war, ob a) nicht der Fahrradschutzstreifen in Bissendorf zur besseren Kenntlichmachung rot eingefärbt werden könne und ob b) bei Großinvestitionen Dritter in der Wedemark die Gemeinde vorher eine Bonitätsprüfung durchführe. Antwort des BM: Zu a) man sehe keine Notwendigkeit, den Streifen rot einzufärben und zu b) würden Investoren einen großen Bogen um die Wedemark machen, wenn seitens der Gemeinde vorher die Bonität auf den Prüfstand gestellt werde.

TOP 1-3 wurden dann schnell abgehakt, es ging weiter zu

TOP 4: Mitteilungen des Bürgermeisters (BM): Mit dem Landesstraßenbauamt war eine Begehung der L 190-Kreuzungen in Scherenbostel und Schlage-Ickhorst erfolgt, um den schnelleren Abfluss der Fahrzeuge aus den Straßen Am Husalsberg und Schlager Chaussee auf die 190 nach Langenhagen zu ermöglichen. Die Schlager Ampel ist sehr alt und müsste neu erstellt werden, während die Scherenbosteler Kreuzung umgerüstet werden kann auf längere Phasen. Zuerst jedoch wird noch einmal eine Verkehrszählung gemacht, um die aktuelle Verkehrsdichte zu ermitteln.

TOP 5: Dr. Rainer Enste gab einen 20-minütigen Sachstandsbericht zu dem Projekt „Wedemark 1930-1950“, welches schon seit 2 Jahren läuft. Diese Zeit sei bei allen Chroniken etwas zu kurz gekommen, aber auch an die Gedenkstätte Ahlem sei zu wenig „Material“ geliefert worden. Der Abschlussbericht soll voraussichtlich am 19.9. in einer Veranstaltung im Bürgerhaus vorgelegt werden, wobei der langjährige Chefredakteur der HAZ, Dr. Wolfgang Mauersberg, als Festredner gewonnen worden ist. Der BM dankte Dr.Enste für das Engagement mit einem Buchpräsent.

TOP 6: Hier stand die Wahl eines neuen Ersten Gemeinderates/Gemeinderätin an. Die Spannung zu dieser Person war ja schon aus allen Segeln genommen, nachdem sich aus den 29 Bewerbern als beste Wahl Susanne Schönemeier herauskristallisiert hatte, die dann auch bei den Fraktionen volle Zustimmung erhielt. Die Parteien – Rebecca Schamber für die SPD, Rudi Ringe für die CDU und Ingemar Becker für die Grünen- gaben in kurzen Statements ihr Votum für eine volle Unterstützung der Bewerberin ab. Rudi Ringe mit den (Zitat) Worten, dass „der BM tatsächlich mal einen brauchbaren und guten Vorschlag abgegeben hat, den die CDU voll mitträgt“...

Schönemeier hat in Ihrer Vorstellungsrede einen überaus kompetenten Eindruck, verbunden mit einer sehr sympathischen, warmherzigen Ausstrahlung vermittelt, der sich auch bei Gesprächen mit Zuhörern widerspiegelte. Auch der Schreiber hatte einige Minuten mit Frau Schönemeier, noch auf den Zuschauerbänken in

Warteposition sitzend, sprechen können in seiner Eigenschaft als Seniorenbeiratsmitglied und kann die sympathische Ausstrahlung nur bestätigen. Die berufliche Entwicklung unserer künftigen Ersten Gemeinderätin war bei der dargestellten Bandbreite sowieso ohne jeden Zweifel. Die Wahl war natürlich einstimmig und mit großem Beifall!

TOP 7 und 9 – Flächennutzungsplanänderung Bissendorf-Wietze und B-Plan Scherenbostel „Hinterm Dorfe“ wurden endgültig abgesegnet

TOP 8 betraf die Veräußerung eines Grundstücks an der Walsroder Straße in Elze an die Firma Donnarumma-Horstmann GbR und wurde einstimmig beschieden.

TOP 10: Weiterleitung von eingegangenen Spenden zugunsten des Vereins „Miteinander.Wedemark“: Dem Vorschlag wurde vorausseilend zugestimmt, wenn die noch erforderlichen Punkte für den Erhalt der Gemeinnützigkeit erfüllt sind.

TOP 11 und 12 waren mehr oder weniger interne Angelegenheiten

TOP 13: Der Bauhof hatte bekanntlich das Grundstück Butenhoff als Standort für den Bauhof gekauft. Hier hatte der OR Hellendorf Änderungen in der Grundstücksaufteilung mit der neu zu bauenden Geräte- und Fahrzeughalle empfohlen. Dieser Vorschlag war so gut und zwangsläufig, dass nur Vorteile für den künftigen Bauhof daraus entstehen. Jedoch muss ein Teil der Friedhofserweiterungsfläche dazu genutzt werden, jedoch kann an anderer Stelle dafür (später) wieder eine Fläche für Wohnbebauung verkauft werden. Insgesamt muss jedoch eine Auszahlung aus dem Haushalt in Höhe von 355 T€ verkräftet werden, die aus der nun (durch die Nutzung als Flüchtlingsunterkunft) nicht mehr notwendigen Sanierung der Mehrzweckhalle gegenfinanziert wird. Susanne Brakelmann kündigt Zustimmung der CDU an, dafür müsse aber im nächsten Jahr auch wieder das Ziel die Sanierung der Mehrzweckhalle sein. Einstimmiger Beschluss, der Umzug des Bauhofes wird gegen Jahresende prognostiziert.

Kämmerer Joachim Rose gab dann einen Überblick, wie sich die EU-Gesetzgebung in Bezug auf die Berechnung der Mehrwertsteuer auch bei Kommunen entwickelt und wie die Gemeinde Wedemark dem Rechnung tragen will. Es ist dafür eine Expertenrunde gegründet worden.

Bei den Anträgen war die SPD vorgestoßen, das Gebäude der langsam in Auflösung befindlichen Berthold-Otto-Schule in ein Mehrgenerationenhaus umzuwandeln. Dies war vor allem gedacht für die Gruppen, die bisher keine feste Bleibe hatten oder aufgrund der Flüchtlingssituation umsiedeln mussten oder keine Räume mehr hatten. Darunter fällt u.a. auch die Senioren-Computerschulung, Ansonsten ist die Liste der Gruppen ziemlich lang. Dem Vorschlag, das in den Ausschuss für Familie, Senioren, Soziales und Integration sowie auch den Bildungsausschuss zu geben, wird einstimmig gefolgt. Auch der Antrag der SPD, von Jochen Pardey vorgetragen, Ladestationen für ebikes und e-Autos an öffentlichen Gebäuden vorzuhalten, ging in den Ausschuss, diesmal den für Gebäudeunterhaltung, Umwelt, Energie.

Die Ratssitzung konnte dann um 22:20 beendet werden.